



Protest an der Fahrbahn: Die Demonstranten fordern den schnellen Ausbau der B64 und damit der Ortsumgehung Godelheim und Ottbergen.

FOTOS: SABINE HEINEMANN

## Bürger fordern Straßenbau: sofort

Weitere Verzögerungen sollen verhindert werden / 50 Jahre Planung ohne Ergebnis

VON SABINE HEINEMANN

■ Godelheim. Erst Ottbergen, jetzt Godelheim. Die Demonstranten lassen nicht nach. Mit Trillerpfeifen, Hupen, Warnwesten und zahllosen Plakaten machten sie gestern unmissverständlich auf ihr Anliegen aufmerksam: den schnellen Ausbau der Ortsumgehung. Trecker, beklebt mit Pro-B64-Plakaten, dröhnend hupende Lkw-Fahrer, die ihre Solidarität bekundeten und jede Menge Autos rollten während der Kundgebung an den Demonstranten vorbei.

Der Verkehr am Knotenpunkt B64 und B83 wurde zwar behindert, aber nicht blockiert. Auf diese Weise wurde allen Teilnehmern der Lärm und der Gestank der Blechlawine noch einmal besonders bewusst. Etwa 250 Menschen nahmen an der Demonstration teil und zeigten Flagge für den Ausbau der Bundesstraße.

Auf den Transparenten standen Aussagen wie: Hier haben Autos Zukunft – Kinder nicht. Wir haben die Schnauze voll. Lärm und Gestank machen uns krank. Die Botschaft ist eindeutig. Die Bürger können und wollen die Belästigung durch das



Es könnte losgehen: Christian Fachin überreicht Bürgermeister Alexander Fischer symbolisch den Spaten für den ersten Spatenstich. Michael Haarmann, Christoph Rust, Hans Josef Held und Klaus-Dieter Leßmann (v. l.) und die Demonstranten bekunden ihre Zustimmung.

starke Verkehrsaufkommen nicht mehr ertragen. Zur Begrüßung wies Mitorganisator Christoph Rust auf ein anstehendes, keinesfalls erfreuliches Jubiläum hin. Im Jahr 2012 ist es genau 50 Jahre her, dass die ersten Planungen zum Ausbau der B64 eingereicht wurden. Und passiert ist immer noch nichts. „Man kann nicht nur von der schönen Gegend und der guten Luft leben“, machte Günter Babik in seiner Ansprache klar. „Auch für den Wirtschaftsstandort ist der Ausbau unabdingbar“, stellte er fest. Bür-

germeister Alexander Fischer forderte: „Der Verkehr muss raus aus Godelheim und auch aus Ottbergen. Ich bin für den Schutz von Fledermäusen, ich bin für den Schutz von Kammolchen, aber ich bin auch für den Schutz von Menschen!“ Landrat Friedhelm Spieker kritisierte wie seine Vorredner den langsamen Planungsschritt beim Landesbetrieb Straßenbau NRW. „Wir sind es leid, gegängelt zu werden. Wir wollen die Verkehrsadern haben, die notwendig sind. Und der Ausbau der B64 ist absolut wichtig

für uns als Wirtschaftsstandort“, so Spieker. Christian Fachin, Mitorganisator und Mitbegründer der Initiative pro B64, überreichte Bürgermeister Fischer symbolisch einen goldenen Spaten. „Wir wollen hier keinen Verkehrsminister mehr sehen, es sei denn, er macht hiermit den ersten Spatenstich für den Straßenausbau“, konstatierte er. „Täglich 25.000 Autos, das ist zuviel“, machte Klaus-Dieter Leßmann, Mitorganisator der Demonstration und MIT-Kreisvorsitzender, in seiner Rede

klar. „NRW hört nicht hinter Paderborn auf. Die Verantwortlichen in Düsseldorf müssen das endlich bemerken. Die Kammolche haben für viel Geld einen neuen Lebensraum bekommen, jetzt sind die Bürger dran“, forderte er.

Hans Josef Held führte den Godelheimern die Situation vor 25 Jahren vor Augen. Damals war die sogenannte Nethetrasse bereits planfestgestellt, also im Verfahren einen Schritt weiter als die aktuell diskutierte Bahntrasse.

Weitere Unterstützung kam auch von unerwarteter Seite. Theo Elberich vom NABU-Ortsverband Hörter bekundete „Wir sind dafür, dass genau dort und sofort gebaut wird“, stellte er klar.

### INFO

#### Initiative pro B64

- ◆ Die Initiative hatte sich im Internet auf Facebook gegründet.
- ◆ Zunächst hatte sie sich die Realisierung der Demonstration für den schnellen Ausbau der B64 in Ottbergen und in Godelheim auf die Fahnen geschrieben.
- ◆ Gründer Christian Fachin sagt: „Um unserer Forderung langfristig Nachdruck zu verleihen, werden wir versuchen, noch vor der Sommerpause einen Verein als Bürgerinitiative zu gründen.“ (hei)